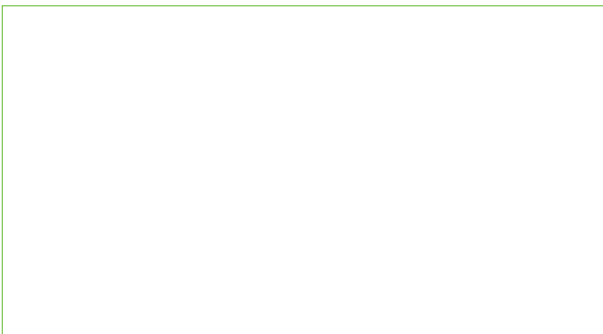


Ihre Praxis

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne.



HPV-Test

eine Ergänzung der Krebsvorsorge

Patienteninformation

Ein Service von amedes

Für Nachbestellungen dieser Broschüren wenden Sie sich bitte an service@amedes-group.com. Weitere Informationen finden Sie unter www.amedes-group.com.

Humane Papillomaviren (HPV)

gehören zu den häufigsten Verursachern von Infektionen im Genitalbereich. Meist werden diese Infektionen nicht bemerkt und bilden sich rasch zurück. Bestimmte Typen dieser Papillomaviren (die sogenannten Hochrisiko- oder HR-HPV) spielen jedoch eine entscheidende Rolle bei der Entstehung des Gebärmutterhalskrebses (Zervixkarzinom) und seiner Vorstufen (Dysplasien).

Wie kann ich HPV bekommen?

HPV wird vor allem durch Geschlechtsverkehr übertragen. 80 % aller Menschen machen irgendwann im Laufe ihres Lebens eine HPV-Infektion durch. Die meisten infizieren sich bis zum 30. Lebensjahr, aber man kann sich in jedem Lebensalter infizieren. Sehr häufig heilt der Infekt ohne Beschwerden folgenlos ab. Nur sehr wenige erkranken an Feigwarzen, Krebsvorstufen (Dysplasien) oder gar an Gebärmutterhalskrebs.



Verbesserung der Vorsorge/ Früherkennung

Die Krebsvorsorgeuntersuchung mit dem Zellabstrich vom Gebärmutterhals in jährlichen Abständen ist eine sichere Methode zur Früherkennung von Zellveränderungen. Wie jede Methode kann sie jedoch keine 100%ige Sicherheit gewährleisten.

Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen haben bewiesen, dass die zusätzliche Testung auf HR-HPV die Früherkennung des Gebärmutterhalskrebses verbessert.

Wenn bei einem Vorsorgeabstrich und einem zusätzlich durchgeführten HR-HPV-Test keine Veränderungen gefunden wurden, kann ein Gebärmutterhalskrebs mit fast 100%iger Sicherheit ausgeschlossen werden.

Der Nachweis von HR-HPV wird routinemäßig zur weiteren Beurteilung von auffälligen Abstrichen eingesetzt und von den Krankenkassen erstattet.

Jedoch werden bei einem unauffälligen Vorsorgeabstrich die Kosten eines HR-HPV-Test nicht von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Hierbei handelt es sich z. Zt. noch um eine Individuelle Gesundheitsleistung (IGeL).

Für die Beantwortung weitergehender Fragen steht Ihnen Ihre Gynäkologin/Gynäkologe gerne zur Verfügung.